

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 41

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
dessa
Jugend und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.
Band

Direktion: **Fenz-Haldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 8. Januar 1925

Wochenspruch: Ehre kannst du nirgends borgen,
Dafür musst du selber sorgen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Schweizer. Strafbau-Unternehmung A.-G., Schuppen Hardstraße, 3. 4; 2. A. Abega, Dachwohnung Hüttenstraße Nr. 34; 3. 6; 3. Baugenossenschaft von Staats-, Stadt- und Privatangestellten, 3 Doppelwohnhäuser mit Einfriedung Rousseaustraße 52, 54, 56, 3. 6; 4. J. Guggenheim, Änderung der genehmigten 8 Einfamilienhäuser Stüssistraße 18—32, 3. 6; 5. J. Syz, 2 Autoremisen Culmannstraße 24, 3. 6; 6. Villa-Roth, Autoremisenanbau, Umbau und Vordach Stampfenbachstraße 32a, 3. 6; 7. Baugesellschaft Klus, Einfamilienhaus und Autoremise Klus-/Privatstraße 9, 3. 7; 8. C. Vogelsang, Einfamilienhaus Klusstraße 38, 3. 7; 9. A. Weiß, Dachstockumbau Sufenbergstraße 172, 3. 7; 10. J. Carpenter-Tschudy, Einfriedung Arosastrasse 11, 3. 8; 11. A. Küng, Magazinanbau mit Autoremise Forchstr. 358 360, 3. 8.

Bauliches aus Zürich-Wollishofen. Vor kurzem sind zwei große Bauten vollendet worden: die Korrektion und Verbreiterung der Seestrasse zwischen Haumesser und Bahnhof und die Errichtung einer Fußgängerunterführung der Bundesbahnenlinie auf der Höhe der bisherigen Sack-

gasse „Im Gäpeli“. So hat nun die Seestrasse auf eine lange Strecke eine Gestaltung erhalten, die jeglichem Verkehr gewachsen ist. Die Bahnunterführung aber rückt den mittleren Teil des Quartiers Wollishofen erst jetzt an das Mythenquai näher. Die lange geschlossen gewesene Seestrasse zwischen Brunnaustrasse und Bahnhof Wollishofen dürfte demnächst für den Fuhrwerk- und Automobilverkehr wieder geöffnet werden können, es sei denn, daß die Verbreiterung des Straßenzuges zwischen Haumesser und Muraltengut die weitere Schließung der Fahrbahn erfordert. Bereits wird auf dieser Strecke der westliche Hang abgebaut, um Platz für das dort noch fehlende Trottioir zu gewinnen. Das Muraltengut ist von einem Gerüstwerk umgeben; es werden im Innern Umbauten durchgeführt, und das äußere Gewand wird aufgefrischt. Ob dem südlichen Portal des neuen Tunnels ist das an die Seestrasse lehnende Dreieckfeld zu einem Aussichtsplätzchen mit Bäumen und Bauten ausgebaut worden. Hier öffnet sich der Blick auf ein weites Seestück.

Städtische Bausubventionen in Winterthur. (Aus den Verhandlungen des Stadtrates). Es wird davon Vormerk genommen, daß durch Regierungsratsbeschuß folgende Bauprojekte im Sinne des Kantonsratsbeschlusses vom 24. März 1924 subventioniert worden sind: Schweizerische Lokomotiv und Maschinenfabrik für 3 Häuser mit 8 Vierzimmerwohnungen und 10 Dreibimmerwohnungen; Gesellschaft für Errichtung billiger Wohnhäuser für 4 Häuser mit 6 Vierzimmerwohnungen

und 18 Dreizimmerwohnungen; Baugenossenschaft Eichlaecker für 4 Häuser mit 6 Fünfzimmerwohnungen und 6 Vierzimmerwohnungen; Heimstättengenossenschaft für 40 Einfamilienhäuser mit Vierzimmerwohnungen; Allgemeine Baugenossenschaft 6 Häuser mit 12 Vierzimmwohnungen und 6 Dreizimmerwohnungen.

Das „Altersheim“ Andelfingen (Zürich). Die Gemeindeversammlung Andelfingen nahm einen Bericht des Gemeindepräsidenten über die Umgestaltung des Schlosses zu einem Altersheim entgegen. Der innere Ausbau sei größtenteils vollendet und bis im Mai werde das Heim fertig sein. Die Umbaukosten werden auf etwa 120,000 Fr. ansteigen. Ein Gründungskapital von 160,000 bis 170,000 Fr. werde aufgebracht durch 100,000 Fr. des Spenders des Schlosses nebst diesem, 20,000 Fr. von der Gemeinde, 10,000 Fr. von der gemeinnützigen Bezirksgesellschaft, 8000 Fr. Beitrag der Stiftung für das Alter, ein Legat von 8000 Franken, und weitere Zuwendungen seien noch in Aussicht, so daß ein Betriebskapital von etwa 50,000 Fr. vorhanden sein werde. Das „Altersheim“ Andelfingen steht für jedermann offen, soweit genügend Platz vorhanden, ohne Rücksicht auf Wohn- und Bürgerort.

Turnhallebau in Oberrieden (Zürichsee). Die Budget-Gemeindeversammlung genehmigte den gemeinderätlichen Antrag betreffend Errichtung eines Turnlokales. Sie erhöhte den behördlich verlangten Kredit von 15,000 auf 18,000 Fr. Hierzu kommen noch 3000 Franken, die der Turnverein aus seiner freiwilligen Sammlung der Gemeinde à fonds perdu zur Verfügung stellt. Die Ausführung und spätere Verwaltung der Baute wurde der Sekundarschulgemeinde übertragen. Auf die nächste Frühjahrsgemeinde soll eine hierfür bestellte Baukommission Pläne und Kosten voranschläge ausarbeiten. Als Standort für den in Aussicht genommenen schlichten Holzbau ist der Platz westlich des neuen Schulhauses vorgesehen.

Kirchenrenovation in Buch am Irchel (Zürich). Man schreibt dem „Landbote“: Unter der bewährten Leitung der Architekten Rittmeyer & Furrer ist das Innere einer gründlichen Renovation unterworfen worden. Die alten unbequemen Bänke, die unrationelle Heizung, sowie die Empore waren vollständig abgebrochen, ebenso ist die Kanzel ihres häblichen Anstriches entkleidet worden. Allmählich hatte dann die Kirche ihr neues Gewand bekommen. Eine neue Empore wurde eingebaut, eingefasst von einer gefälligen Säulenbrüstung; das Baugeschäft A.-G. Wülflingen lieferte neues Wandgitterwerk und eine bequeme Beleuchtung, welche durch chemische Belebung einen warmen Holzton erhielten, ausgeführt durch das Malergeschäft R. Stahel in Wülflingen. Der modernen Zeit Rechnung tragend, wurden die elektrische Heizung und Beleuchtung eingeführt und als Krönung der ganzen Renovation eine neue Orgel eingebaut, die nun bei allen kirchlichen Anlässen ihre vollen Lüfte erklingen lassen wird. Es herrschte an der Einweihungsfeier Freude über die in allen Teilen gelungene Renovation, und es darf der Gemeinde zu ihrem nun so schmucken Gotteshause gratuliert werden. Wer je die Irchelgegend besucht, soll nicht verfehlten, dem an aussichtsreicher Stelle stehenden Kirchlein einen Besuch abzustatten.

Bauliches aus Matt (Glarus). (Korr.) Der Gemeinde Matt im Sernftal wird an die Kosten des Wiederaufbaues der verbrannten Alphütte im Krauchthal außer dem bereits nach alter Schätzung bezahlten Beitrag von 3500 Fr. ein weiterer Beitrag von 2400 Fr. ausgerichtet.

Never die private Bautätigkeit im Baselland wird berichtet: Im Jahre 1924 brachte die etwas zu rigorose

Zurückhaltung der Banken in der Ausgabe von Geldmitteln, und die etwas gespannte Lage auf dem Kapitalmarkt überhaupt, vorübergehend einen starken Rückschlag, doch besserte sich die Situation im Laufe des Jahres wieder zusehends und es ist mit dem Frühjahr und Sommer 1925 wiederum mit einer guten Bautätigkeit zu rechnen. Mit dem regeren Wohnungsbau ging auch eine Besserung der Verhältnisse im Wohnungsmarkt Hand in Hand. Die meisten Gemeinden konnten schon im Laufe des Jahres auf die außerordentlichen Maßnahmen zur Bekämpfung von Miet- und Wohnungsnott verzichten, und der Regierungsrat beschloß auf den 31. Dezember 1924 die Aufhebung der diesbezüglichen Bestimmungen.

Bauliches aus Goldach (St. Gallen). An der St. Gallerstraße in Untergoldach, zwischen der Villa Rothenstein und dem Geschäft von Herrn Studer-Tobler, hat sich in letzter Zeit ein Fabrikneubau erhoben, der durch seine äußerst gefällige, geschmackvolle äußere Form wohlwollend von so vielen andern Nutzbauten unserer Gegend absticht. Es ist der Neubau der Odol Comp. A.-G., wie wir vernehmen, erstellt nach den Plänen von Herrn Architekt Stärkle in Rorschach und ausgeführt von der Baufirma P. Bagattini in Rorschach.

Das ehemalige Stickereigebäude von Daniel im Alet bei Goldach ist von der Firma Boppart & Beck durch Kauf erworben worden, die dort eine mechanische Baumwollzwirnerei einzurichten beabsichtigen.

Renovation des „Hof“ in Wil (St. Gallen). Durch Kunstmaler A. Schmidt aus Dachsenhofen ist kürzlich die Fassade der ehemaligen Residenz der Abte von Wil, der sogenannte „Hof“, renoviert worden.

Schulhauserweiterung in Berg (Thurgau). Man schreibt der „Thurg. Ztg.“: Eine außerordentliche Schulgemeindeversammlung hat die Anträge gutgeheissen, wodurch das seit Jahren außer Betrieb stehende große Fabrikgebäude der ehemals Daltroffischen Stickerei samt Umgelände in den Besitz der Schulgemeinde übergeht. Dieser weitsichtige Beschluß gereicht der Behörde wie der Gemeinde zur Ehre; denn es ist dadurch für alle Zeiten das Schulhaus ringsum mit freiem Raum umgeben und die unmittelbare Möglichkeit der Vergrößerung des Turn- und Spielplatzes eröffnet. Über die Verwendung bzw. über Abbruch des umfangreichen Gebäudes wird die nächste Schulgemeinde beschließen. Immerhin ist es bedauerlich, daß dieses Gebäude seinem ursprünglichen Zweck entfremdet ist, und daß keine andere industrielle Verwendungsmöglichkeit benutzt werden konnte.

Erstellung einer Schiebanlage in Weiningen (Thurgau). Der Ortsgemeindeversammlung wurde die Frage vorgelegt: „Will die Ortsgemeinde die angeregte Baute einer neuen, kompletten Schiebanlage (Schüthenhaus samt Zug scheiben) auf sich nehmen, oder soll diese kostspielige Neuerung den schon ohnehin stark belasteten Schüthen zugemutet werden?“ Zum vornherein erklärten sich die Schüthen bereit, sämtliche Erdarbeiten freiwillig auszuführen, auch der größte Teil des Fuhrdienstes wird kostenlos zugesichert. Nach längerer Diskussion wurde mit Zweidrittelmehrheit beschlossen, es soll die ganze Schiebanlage von der Ortsgemeinde ausgeführt und als Eigentum anerkannt, jedoch den Schüthen zur unentgeltlichen Benützung überlassen werden.

Die neue Kirche in Arbon.

In den letzten Jahrzehnten war es üblich, Kirchen in einem alten historischen Stil zu bauen oder wenigstens ihre Gestaltung stark an einen solchen anzulehnen.